

Mama (Ana Ahabak)

Mama, ich liebe dich

Von SaWmECraZy

Kapitel 2: Der nächste Tag...

Ein 16 jähriges Mädchen wachte schweißgebadet auf und hielt sich mit der Hand an die Brust. Ihr Atem ging unregelmäßig und stockend und das Entsetzen stand ihr förmlich ins Gesicht geschrieben.

Wieso passierte das immer? Wieso passierte das immer IHR?

Sie hasste das! Jede Vollmondnacht träumte sie den selben Traum.

Sie wusste nicht was Schlimmer war: sich in einen werwolf zu verwandeln oder diese Albträume zu durchleben.

wahrscheinlich würde sie mit jedem Menschen tauschen... aber ob sie den Mut dazu aufbringen würde?

Wohl eher nicht, schließlich war ihre Vergangenheit, ihre Erinnerung; das war es, was sie am leben hielt...

Samantha schlug die Decke zurück und tappste mit einem Seufzen ins Badezimmer ihres Zimmers. Dort wusch sie sich erst einmal gründlich und entschied sich dann doch noch zu duschen.

//Uh... das tat gut// mit diesem Gedanken schlang sie sich ein Handtuch um ihren schmalen Körper und ging durch die Tür zurück in ihr Zimmer, wo sie sich erst einmal tierisch erschreck: auf ihrem Bett saß Harry Potter im Schneidersitz und starrte ihr Fenster böse an.

"Harry..." seufzte Sam und ging zu dem schwarzhaarigen Jungen "wie oft denn bitte noch?"

"Wie oft war es diese Woche?" der Junge der lebt sah das Mädchen fragend an, scherte sich nicht darum dass diese nur mit Handtuch bekleidet neben ihm saß.

"Harry... so kannst du nicht fragen! Wir haben uns die ferien über nicht gesehen, nur geschrieben. Und in jedem zweiten Brief mindestens hast du dich bei mir ausgeheult. Wir sind erst seid gestern wieder in Hogwarts und das auch nur dank der Mc. Gonagall, die uns schon einen Tag früher her geholt hat, damit die Neuen nicht so eingeschüchtert werden. und die kommen wie du weisst erst heute.... im übrigen warst du gestern ganze fünf Mal bei mir!"

"oh man... tut mir Leid..." Harry ließ sich nach hinten auf sams Bett fallen und schloss die Augen "es ist so... komisch. er versteht mich einfach nicht und..."

"...und du verstehst ihn nicht, stimmts, oder hab ich Recht?"

"mh..."

Das Grau- blauhaarige Mädchen stand wieder auf und trat hinter einem Vorhang,

hinter welchem sie sich Schulrock, Bluse und Robe anzog. Während sie sich ihre Haare kämmte und hinter dem Vorhang hervortrat fragte sie "sag mal, weißt du eigentlich, ob wir jetzt wirklich nen Neuen Lehrer in Flege magischer Geschöpfe kriegen? Ich fänds schon arg komisch wenn Hagrid so plötzlich austritt. Das kommt mir irgendwie gezwungen vor"

"Gut beobachtet. Du hast Recht. Hagrid hat nicht einfach aufgehört! Er muss irgendwas für den Orden erledigen... ich mach mir Sorgen um ihn. ich weiß partout nicht was er macht und ehrlich gesagt glaub ich kaum dass sonst jemand seinen Stand einnehmen kann"

"du meinst den Wald?"

"Den Wald., das Gelände, alles irgendwie. Hogwarts ist nicht Hogwarts ohne Dumbledore und Hagrid!"

"Stimmt. Es hat sich so viel verändert, seid Dumbledore weg ist... mh..." Sam setzte sich, nun vollendet angezogen und mit geordneten Haaren, abermals neben Harry, welcher sich wieder aufsetzte. Nun mit toternstem Gesicht "ich bin nicht wegen IHM hier. Ich hatte wieder einen Traum... aber ich kann mich nich terinnern. Ich weiß nur, dass heute morgen meine Narbe gebrannt hat wie die Hölle. Irgendetwas schreckliches wird passieren!"

Sams Gesicht wurde nun auch um einiges ernster und sie hob die Hände "soll ich?"

Ein Nicken Harrys und Sam legte ihre Hände an die Schläfen.

während der Junge der lebt seine Augen schloss, wurden die des Mädchens leer und sie zog tief die Luft ein.

In sich drin spürte sie menschen schreien, donner. Sie fühlte Angst und endlose Verzweiflung. Vor ihrem inneren Auge bildeten sich Bilder: ein Straßenschild "Kings Cross", das Gleis "9 3/4", der "Hogwarts Express" wurde umgestürzt, brach in Flammen auf, grüne Blitze trafen Menschen, Schreie, eine Uhr: 11 Uhr, ein grüner Blitz, der genau auf sie traf!

Mit einem Aufschrei riss Sam ihre Augen auf, zog ihre Hände ruckartig zurück und fiel rücklings vom Bett.

"Oh mein Gott, Sam, alles in Ordnung?" Harry flog beinahe hinter ihr her und setzte das schwer atmende Mädchen auf.

"er... er wird nach Kings Cross kommen! ... Voldemort wird die Neuen Schüler und Schülerinnen töten... und zwar in ... einer halben stunde...."

Sam rappelte sich auf "schnell.. wir müssen zu McGonagall!"

"Sam" widersprach Harry "du bist völlig außer Atem und..."

"HARRY!" zischte Sam "hier geht es weder um mich, noch um dich! Hier geht es um die Zukunft der Zauberei und um die Zukunft von Hogwarts. wir müssen jetzt sofort zu Professor McGonagall. komm!"

"Sam, du blutest!" rief Harry nun vollends am Ende. Sam sah an sich runter. es stimmte: an der Stelle, wo der Traumblick sie getroffen hatte blutete sie.

"Das ist normal! Wenn ich in deine Träume sehe öffne ich ein Tor in die Gegenwelt. Was glaubst du, warum ich sonst so plötzlich losgelassen habe?! Hätte ich weiter deinen Traum gelesen wäre ich jetzt tot. Und jetzt mach dass du zur McGonagall kommst, ich gehe derzeit zum Krankenflügel! Harry, beeil dich!"

Sam schob Harry aus der Tür und rief "LAUF!"

Der Junge der lebt nickte und rannte davon, während sich die Tür wieder schloss "verdammte" murmelte Sam, nun wieder die Ruhe in Person. Wieso musste Harry nur von ihrer Gabe wissen?

Immer wenn sie sich Harrys Träumen Zueignete, um die Welt vor Voldemort zu

schützen fiel ihr eigener Traum, ihre eigene Vergangenheit wieder ein.